

Ablaufplan zur Schulung zur Sensibilisierung für den Umgang mit gering literalisierten Erwachsenen von im Sozialraum Beratende (8 Unterrichtseinheiten)

Uhrzeit	Thema	Arbeitsauftrag	Material	Dauer	Kommentar/Durchführung	Trainer*in
09:00	Kurze Vorstellung der Trainer*innen und des Projektes sowie der Teilnehmer*innen	Wer sind Sie, in welchem Team arbeiten Sie und was erwarten Sie heute?	Flyer, Anwesenheitsliste	20'	REIHUM, ANWESENHEITSLISTE RUMGEBEN	TRAINER*IN 1 (=T1), ANSCHLIEßEND TRAINER*IN 2 (=T2)
09:20	Agenda/Vorstellung des Workshops		Agenda auf Poster sowie in der PowerPoint-Präsentation (=PPP)	5'	FRONTAL	T1
09:25	Mentimeter-Umfrage	Stimmen Sie ab. (menti.com)	Notebook, Smartphones (Teilnehmer*innen), W-Lan, vorbereitete Umfrage auf menti.com	15'	EA	T1
09:40	Input: leo-Studie 2018		PPP	10'	FRONTAL	T2
09:50	Input: Arten des Analphabetismus		PPP, Boxen, Videos: Nicole liest, Mondo liest (Ausschnitte aus: <i>Das G muss weg</i>)	10'	FRONTAL	T1
10:00	Arten des Analphabetismus – Aufgabe + Auflösung	Welche Form des Analphabetismus liegt vor?	Ausdrucke (je eine Biografie auf A3), farbige Klebepunkte, PPP (für die Auflösung)	15'	EA, FREIER AUSTAUSCH MÖGLICH	T1
10:15	Hintergründe/Ursachen – Aufgabe	Welche Ursachen oder Hintergründe vermuten Sie hinter geringer Literalität? Was ist Ihnen vielleicht bereits begegnet?	Moderationskarten, Marker, Pins, Pinnwand	10'	TEILNEHMER*INNEN SAMMELN IN MURMELGRUPPEN SCHLAGWORTE AUF KARTEN → ANPINNEN (GA)	T2
10:25	PUFFER: 5 MINUTEN					

10:30 PAUSE: 15 MINUTEN						
10:45	Hintergründe/Ursachen – Auflösung/Diskussion		Moderationskarten mit Schlagworten, die ggfs. ergänzt werden	15'	TRAINER*INNEN STELLEN DIE ERGEBNISSE DER TEILNEHMER*INNEN VOR → ERGÄNZEN BEI BEDARF (FRONTAL/PLENUM)	T2 & T1
11:00	Input: Vorgehen bei der Alphabetisierung		PPP, Videos: Unterrichtsbeispiele (DaM: <i>Das G muss weg</i> + DaZ: <i>Von A bis Z</i> , Klett)	15'	FRONTAL	T2
11:15	Selbsterfahrungsaufgabe zur Alphabetisierung – Teil 1	Stellen Sie sich vor: Sie sind primäre*r Analphabet*in, können weder auf Deutsch, noch in Ihrer Muttersprache lesen oder schreiben. Wir lesen Ihnen die Aussprache einiger ausgewählter koreanischer Buchstaben vor, bitte ergänzen Sie die Anlauttabelle.	PPP, Aufgabenblatt „koreanische Anlauttabelle“	35'	EA	T1
11:50	Selbsterfahrungsaufgabe zur Alphabetisierung – Teil 2	Lesen Sie nun mit Hilfe Ihrer Anlauttabelle folgende Wörter.	PPP	5'	PLENUM	T1
11:55	Diagnostik – Was ist das?		PPP	5'	FRONTAL	T2
12:00	Diagnostik – Erfahrungs- und Ideenaustausch	Notieren Sie Ihre Erfahrungen zum jeweiligen Thema des Posters.	Flipcharts, Marker, Poster mit Beschriftungen: (1) Beobachtung, (2) Schreiben lassen, (3) Biografie, (4)	15'	GA (1 POSTER PRO GRUPPE)	T2

			Vermeidungsstrategien			
12:15	Input: Diagnostik – Methoden (Präsentation und Ergänzung)		(PPP, nur zur Vertiefung, falls notwendig)	15'	GA (POSTERVORSTELLUNG) + ERGÄNZUNGEN DURCH TRAINER*INNEN	T1 (BEOBACHTEN, VERMEIDUNGSSTRATEGIEN) & T2 (SCHREIBEN LASSEN, BIOGRAFIE)
12:35	MITTAGSPAUSE: 60 MINUTEN					
13:35	Input: Kommunikationstechniken nach Rogers		PPP	10'	FRONTAL	T2
13:45	Grundemotionen, Mimik	Entscheiden Sie: Welche Bedeutung haben die Gesichtsausdrücke des Mädchens?	PPP, Arbeitsblätter „Mimik“	10'	EA, ANSCHLIEßEND PLENUM	T1
14:00	Input: Anlaufstellen für gering Literalisierte		Flyer (falls vorhanden), PPP	5'	FRONTAL	T1
14:05	Input: Konzeption und Grundlagen der Alphalernberatung		PPP	15'	FRONTAL	T1
14:20	Diskussion/Input: Sprachliches Vorgehen, Konzeptionalität und Medialität	Was ist typisch für die Sprache bei einem Vortrag und worin unterscheidet sie sich vielleicht von der Sprache beim Einkaufen auf dem Markt?	PPP	5'	PLENUM	T2
14:25	Aufgabe: Konzeptionalität und Medialität	Wo würden Sie die folgenden Textsorten einordnen?	Poster mit Tabelle, Kärtchen mit Textsorten, Pinnwand, Pins	10'	EA/PLENUM: JEDER TN BEKOMMT 2 TEXTARTEN, ALLE PINNEN GLEICHZEITIG AN → NACHBESPRECHUNG LEDIGLICH	T2

					DER FEHLER/AUFFÄLLIGKEITEN	
14:35	Diskussion: Sprachverwendung	Welche Sprache verwenden Sie in der Beratung? Welche Sprache verwenden die Klient*innen in der Beratung? Setzen Sie Ihre Sprache bewusst ein?	PPP	10'	1. GRUPPENBILDUNG: VIER GRUPPEN 2. MURMELN 3. SAMMELN IM PLENUM	T2
14:45	Aufgabe: Konnektoren- /Satzpuzzle		Puzzle x4, Flipchart (mit Lösung), Marker	30'	VIER GRUPPEN PUZZLEN VERSCHIEDENE SÄTZE UND ORDNEN SIE JE NACH SCHWIERIGKEIT DER KONSTRUKTION, ANSCHLIEßEND KURZE RUNDE IM PLENUM: WELCHE STRUKTUR IST AM EINFACHSTEN, WELCHE SCHWIERIGER? WELCHE KONSEQUENZEN KANN DAS FÜR BERATUNGSGESPRÄCHE HABEN? WELCHE STRUKTUREN WERDEN IN SPRACHKURSEN ERWORBEN?	T2
15:15	PAUSE: 15 MINUTEN					
15:30	Aufgabe: Entwicklung sprachlicher Alternativen, Synonym-Übung		Kärtchen mit Begriffen aus (Behörden-)Alltag, Moderationskarten, Marker, Pins, Pinnwand	25'	GA (3-4 TN), 3-4 BEGRIFFE AUS DEM (BEHÖRDEN-)ALLTAG – ALTERNATIVEN SUCHEN LASSEN; HÄUFIG VERWENDETE BEGRIFFE VERWENDEN, ANSCHLIEßEND SAMMELN IM PLENUM – KARTEN MIT BEGRIFFEN UND ALTERNATIVEN AN PINNWAND	T1 + T2

					SAMMELN (TEILNEHMER*INNEN), TRAINER*INNEN PRÄSENTIEREN UND LEITEN DISKUSSION AN	
15:55	Input: Einfache Sprache		PPP, Checklisten	10'	FRONTAL	T2
16:05	Abschluss und Feedback, mündlich: Blitzlicht			15'	PLENUM PRO TN NICHT MEHR ALS 1 MINUTE!	T1
16:20	Feedback, schriftlich Ausgabe der Bescheinigungen		Feedbackbögen, Bescheinigungen	5'		T1
16:25	PUFFER: 5 MINUTEN					
16:30	ENDE DER VERANSTALTUNG					